

Bürgerkomitee Leipzig e.V.

für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte

Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 18.03.2008

Unser Zeichen: resümee tödliches regime

Tödliches System. Wenn das Regime gefährlich wird - "Leipzig liest" in der "Runden Ecke" am 15. März 2008

„Es hat Tote gegeben“, dies ist eine Tatsache, die man gerne verschweigt, wenn man über die DDR berichtet. Um der „freundlichen Verklärung der DDR“, wie Redakteur Johannes Beleites es bezeichnet, entgegen zu wirken, entstand die Zeitschrift „Horch & Guck“. Deren neueste Ausgabe mit dem Titel „Wenn das System lebensgefährlich wird“ wurde im Museum in der „Runden Ecke“ vorgestellt.

Mit neuem Layout und nach Umstrukturierungen in der Redaktion beschäftigt sich die wissenschaftliche Zeitschrift in der aktuellen Ausgaben mit Geschichten von Menschen, die im kommunistischen System ihr Leben lassen mussten. So befassen sich Beiträge mit der Frage nach der Begrifflichkeit der Liquidierung, einem häufig in den Stasi-Akten vorkommenden terminus technicus, der zum einen das Abschließen von Akten bezeichnet – und zum anderen das Ermorden von Menschen. Typisch für eine deutsche Behörde wie das MfS habe sie auch diese Vorgänge akribisch schriftlich festgehalten, so Dr. Hans Jürgen Grasemann, heute Oberstaatsanwalt, früher stellvertretender Leiter und Sprecher der zentralen Erfassungsstelle der Landesjustizverwaltung in Salzgitter. Deren Aufgabe war es sowohl gewesen, politische Urteile, so genannte Terrorurteile bzw. Misshandlungen in Untersuchungsanstalten der DDR, zu registrieren als auch, Beweise für Todesfälle an der Mauer und der innerdeutschen Grenze zu sichern.

Ein solcher Fall hatte sich am 9. April 1969 ereignet: Ein 28 jähriger Dresdner wurde durch Schusswaffengebrauch „vernichtet“ – das Synonym für Tötung. Um den Westen im Unklaren über die „Vernichtung des Grenzverletzers“, wie es wortwörtlich in einer Akte stand, zu lassen, hatten die Grenzer die Lichter gelöscht, als sie die leblose Person abtransportierten.

Unter den registrierten Toten waren nicht nur Opfer des Schießbefehls sondern auch der ca. 1,3 Millionen Bodenmienen an der grünen Grenze. Dies würde oft vernachlässigt, so der Oberstaatsanwalt.

Nicht zuletzt gehörten zu den verzeichneten Todesfällen auch die gezielten Hinrichtungen. Der wohl bekannteste Fall ist der des Staatssicherheitshauptmannes Werner Theske, der durch einen Schuss ins Hinterhaupt liquidiert wurde. „Es hat über 200 Todesurteile gegeben, die der DDR anzulasten sind, von denen etwa 166 vollstreckt wurden, davon wiederum aus politischen Gründen gut ein Drittel“, berichtete Grasemann. Tobias Hollitzer, Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, fügte hinzu, dass es die Todesstrafe offiziell in der DDR bis Dezember 1987 gab. Vollstreckt wurden die Urteile bis 1956 in der zentralen Hinrichtungsstätte in Dresden am Münchner Platz. Durch bisher nicht geklärte Umstände wurde

die Hinrichtungsstätte 1960 Jahre nach Leipzig in die Haftanstalt in der Alfred-Kästner-Straße verlegt. In den Räumen der ehemaligen Hausmeisterwohnung wurden die Todesurteile zunächst noch mittels Guillotine, später durch „unverhofften Nahschuss in das Hinterhaupt“ vollstreckt. Oberstes Gebot sei hierbei die Geheimhaltung gewesen, so Hollitzer. Auf den Totenscheinen waren selbst Todesursache und –ort stets gefälscht. Die Hingerichteten wurden anonym eingäschert.

Erich Mielke, Minister für Staatssicherheit, jedoch bevorzugte den kurzen Prozess. „Das ganze Geschwafel, von wegen nicht hinrichten, nicht Todesurteil alles Käse Genossen, hinrichten, wenn es sein muss ohne Todesurteil.“, sagte er noch 1981. Grasemann resümierte, dass man daran erkennen könne, „dass die Stasi über Leben und Tod bestimmen konnte und so zusagen gegen jedes Gesetz, auch gegen das Gesetz der DDR verstoßen hat“.